Zeitschrift: Zürcher Illustrierte
Band: 16 (1940)
Heft: 18

Endseiten

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 06.08.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Das zweite Gesicht

des Tommy Atkins aus der englischen Territorialarmee

und des Füsiliers Theodor Ebner aus einem Basler Territorialbataillon

Les deux visages

Le «tommie» Atkins de l'armée territoriale anglaise.

Le fusilier Théodore Ebner d'un bataillon territorial bâlois

Nordportal des Mosultunnels der Bagdadbahn, des einzigen Eisenbahntunnels in Arabien. Der erste Teil der Bagdadbahn von Konstantinopel bis Mardin wurde 1911—1914 erbaut. Der Ausbruch des großen Krieges verhinderte die Fertigstellung der ganzen geplanten Strecke nach Mosul, Bagdad und Basra am Persischen Golf. 1917 bauten die Engländer die Strecke Basra—Bagdad. 1938 wurde die Linie Baiji—Tel Kutchek in Angriff genommen. Es ist das letzte Glied der Bagdadbahn, das vor kurzem fertiggestellt wurde. Künftig wird man in Zürich in den Zug steigen und mit einem einzigen Umsteigen in Stambul bis an den Persischen Golf fahren können. Rund 6 Millionen Kubikmeter Erdbewegung waren in diesem Teilstück nötig. 264 Brücken und Unterführungen und ein Tunnel mußten gebaut werden. Das Ganze kostet 12 Millionen Pfund. Tausende von Kurden, Arabern, Armeniern und Italienern haben während fast zwei Jahren unter der brütenden mesopotamischen Sonne an dem Bau gearbeitet. Darunter auch fünf Schweizer: Werner Boßhardt aus Amriswil, John Müller und Karl Schwander aus Basel und die beiden St.-Galler-Rheintaler Christian Mettler und Alex Gabathuler. Die beiden letzteren sind in Mesopotamien gestorben und liegen in Bagdad begraben.

La sortie nord du tunnel de Mossoul sur la ligne de Bagdad. — Ce tunnel est l'unique d'Arabie. La première partie de cette ligne fut posée de Constantinople à Mardin (1911-1914), puis la guerre éclata et interrompit le cours des travaux, qui devaient se poursuivre jusqu'au golfe Persique. En 1917, les Anglais relièrent Basra à Bagdad. En 1938, on s'occupa du tronçon Baiji-Tel Kutchek qui fût achevé ces derniers jours. Désormais on pourra donc voyager de Zurich au golfe Persique moyennant un seul changement de voiture à Constantinople. Mais pour en arriver là, quel travail! Des hommes de nationalités diverses piochèrent deux ans durant sous le soleil de Mésopotamie, déplacèrent quelque six millions de mètres cubes de terre pour la construction de 264 ponts et d'un tunnel. Parmi eux on comptait cinq Suisses: Werner Bosshardt d'Amriswil, John Müller et Charles Schwander de Bâle. Les deux derniers, St-Gallois, Christian Mettler et Alex Gabathuler, sont morts à leur tâche et reposent à Bagdad.

John Müller (links), Chefingenieur des Mosultunnels und Dolmetscher der Direktion der Unternehmung. Karl Schwander (rechts), Chef des südlichen Bauloses.

John Müller (à gauche), ingénieur en chef au percement du tunnel de Mossoul. Charles Schwander (à droite), chef de la partie sud de l'entreprise.

Ohne Schweizer kein Tunnel

«Pas d'argent, pas de Suisses» — «Ohne Geld keine Schweizer», heißt ein Schlagwort, das aus der Zeit stammt, da die schweizerische Reisläuferei in ihrer Hochblüte stand. Heute ist das Reislaufen verboten. Auf den Kriegsschauplätzen fremder Staaten dürfen Schweizer sich nicht betätigen. Um so mehr sind sie auf den Werkplätzen der großen technischen Leistungen zu finden. Wo immer in der Welt draußen, sei es in Südamerika, in Afrika, in Spanien oder im Kaukasus, Bahnen, Brücken und Tunnel gebaut werden, immer sind dabei Schweizer als Unternehmer, Ingenieure, Techniker tätig. So kam es, daß das Schlagwort aus dem 17. Jahrhundert abgeändert wurde in «Ohne Schweizer kein Tunnel». In Irak, beim eben beendigten Fortsetzungsbau der Bagdadbahn, fand es seine Bestätigung.

Pas de Suisses — pas de tunnels

«Pas d'argent, pas de Suisses», disait-on au temps de Charles le Téméraire. Maintenant le service à l'étranger est interdit; toutefois quand il s'agit d'entreprises techniques, fut-ce en Afrique ou en Amérique du Sud, les Suisses sont toujours de la partie, si bien que la formule doit être quelque peu transformée et l'on peut dire à l'heure actuelle: «Pas de Suisses, pas de tunnels».

Werner Boßhardt aus Amriswil, Chef der gesamten Baggerarbeiten. Er ist verantwortlich für den gesamten Maschinenpark: Traktoren, Bagger, Lastwagen. 18 Stunden Arbeitszeit sind für ihn das Normale, aber daneben findet er noch Zeit, als passionierter Jäger und guter Schütze der Jagd obzuliegen.

Werner Bosshardt d'Amriswil, chef technique et surveillant des perforatrices, est un chasseur passionné; malgré ses 18 heures de travail, il trouve encore moyen de s'adonner à son sport favori.

Die ZI erscheint Freitags. • Chef-Redaktor: Arnold Kübler. Schweizerische Abonnementspreise: Vierteljährlich Fr. 3.85, halbjährlich Fr. 7.25, jährlich Fr. 13.65 bei Ueberweisung auf Postscheck-Konto Zürich VIII 3790 oder Barzahlung. Einzug per Nachnahme durchschnittlich 25 Rappen mehr. Abonnementsbezug durch ein Postamt 30 Rappen mehr. Auslands-Abonnementspreise: Bei Versand als Drucksache: Vierteljährlich Fr. 4.95 bzw. Fr. 5.80, halbjährlich Fr. 9.50 bzw. Fr. 11.05, jährlich Fr. 18.35 bzw. Fr. 21.45, je nach Ländergruppe. In den Ländern des Weltpostvereins bei Bestellung am Postschalter etwas billiger. Verantwortlich für das Inseratenwesen: Werner Sinniger • Insertionspreise: Die einspaltige Millimeterzeile Fr. –.60, fürs Ausland Fr. –.75; bei Platzvorschrift Fr. –.75, fürs Ausland Fr. 1.–. Schluß der Inseraten-Annahme: 14 Tage vor Erscheinen. Postscheck-Konto für Inserate: Zürich VIII 15769. Der Nachdruck von Bildern und Texten ist nur mit ausdrücklicher Genehmigung des Verlags gestattet. Verlag, Druck, Expedition und Inseraten-Annahme: Conzett & Huber, Zürich, Morgartenstraße 29. • Telegramme: Conzetthuber. • Telephon 5 17 90. • Imprimé en Suisse.

ZÜRCHER ILLUSTRIERTE

Photo K. W. Gullers

Ein vortrefflicher Norweger

Carl J. Hambro, der norwegische Storthingpräsident, bei einem Empfang schwedischer Presseleute in Stockholm. Sofort nach Ausbruch des Krieges mit Deutschland ging Hambro nach Stockholm, um dort die Beziehung mit der schwedischen Regierung zu pflegen und von dort aus sich nach Hilfe in andern befreundeten Staaten umzusehen. Hambro genießt internationales Ansehen. Er war Präsident der Völkerbundsversammlung im vergangenen Dezember. In seiner Heimat selbst gehört der Journalist und Verleger Hambro, neben dem Reeder und ehemaligen Ministerpräsidenten Mowinckel, zu den Erfolgreichsten der Nation. Hambro ist so etwas wie das energische Gewissen des Landes, ein Mann, auf den die Norweger hören.

Carl J. Hambro, président du storthing norvégien, au cours d'une réception de la presse à Stockholm. Dès l'ouverture des hostilités avec l'Allemagne, M. Hambro se rendit à Stockholm et prit contact avec le gouvernement suédois, afin d'étudier les conditions de l'aide, que les Etats amis pourraient apporter à son pays. M. Hambro, une des plus marquantes personnalités de son pays, est journaliste et éditeur. Il présida, en décembre dernier, l'Assemblée de la Société des Nations.